DIE FAKTEN

Susanne Lattke

# Studiengänge Erwachsenenbildung in Europa

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
April 2007

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/doks/lattke0701.pdf

Dokument aus der Reihe „DIE FAKTEN“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

http://www.die-bonn.de/fakten

DIE FAKTEN

# Studiengänge Erwachsenenbildung in Europa

***Universitäre Studiengänge zur Ausbildung von Erwachsenenbildner/inne/n existieren in vielen Ländern Europas. Die Entwicklung neuer und neuartiger Angebote wird seit einigen Jahren durch die Bologna-Reformen im Hochschulbereich noch vorangetrieben. Eine Bestandsaufnahme in neun europäischen Ländern aus dem Jahr 2006 zeigt die bestehende Vielfalt.***

Für Personen, die eine Tätigkeit im Weiterbildungsbereich ausüben oder anstreben, stellen universitäre Studiengänge eine wichtige Möglichkeit zur Professionalisierung dar. Die Reformen im Zuge des Bologna-Prozesses haben in weiten Teilen Europas zu einer Umstrukturierung des Studienangebots geführt (BMBF 2005). Diese Umstrukturierung in ein zweizyklisches System begünstigt zum einen das Entstehen neuer Qualifizierungen für den Erwachsenenbildungsbereich, darunter auch internationale Angebote, z. B. der 2007 an der Universität Duisburg-Essen akkredierte European Master Adult Education (EMAE)[1]. Zum anderen birgt sie die Gefahr eines Verschwindens bereits etablierter Angebote, die sich nicht in die neue Struktur überführen lassen. Eine Bestandsaufnahme für Deutschland wurde zuletzt 2005 durchgeführt (Faulstich/Graeßner 2005). Eine im Sommer 2006 vorgenommene Recherche in neun weiteren europäischen Ländern – Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Schweden – (Bechtel/Lattke 2007) ergab ein facettenreiches Bild unterschiedlicher Professionalisierungsansätze im Hochschulbereich. Einige Ergebnisse werden an dieser Stelle zusammengefasst.

## Anzahl der erhobenen Studiengänge

Die folgende Auswertung umfasst Studiengänge, die der Erstausbildung oder Fortbildung von Erwachsenenbildner/inne/n dienen und zu einem akademischen Grad des ersten oder

| | 1. Zyklus („Bachelor“) | 2. Zyklus („Master“) |
|---|---|---|
| Dänemark | 2 | 6 |
| Finnland | 7 | 9 |
| Frankreich | 2 | 15 |
| Großbritannien | 0 | 32 |
| Italien | 0 | 9 |
| Niederlande | 8 | 10 |
| Österreich | 0 | 6 |
| Schweden | 0 | 4 |
| Schweiz | 0 | 3 |
| Gesamt[2] | 19 | 94 |

[1] Der Studiengang wurde in einem Netzwerk entwickelt, dem acht europäischen Universitäten und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung angehören (vgl. Pätzold, H./Bruns, A. 2006). www.emae-network.org/UDE

[2] Zum Vergleich: Für Deutschland erhoben Faulstich/Graeßner im Sommer 2005 insgesamt 60 Studiengänge. Davon führten sechs bzw. sieben zu den neuen Abschlüssen Bachelor und Master, während die restlichen Angebote (33 Diplom-, 14 Magisterstudiengänge) noch der alten Struktur folgten (Faulstich/Graeßner 2005, S. 4).

zweiten Zyklus des Bologna-Modells führen, d. h. zu einem Bachelor- oder Master-Titel bzw. zu deren nationalspezifischen Äquivalenten (z.B. „kandidat“/“magister“ in Schweden).[3]

## Studiengänge auf Bachelor-Ebene

Insgesamt lässt sich eine klare Konzentration auf den zweiten Zyklus feststellen. Studiengänge mit einem Schwerpunkt in Erwachsenenbildung auf Bachelor-Ebene sind in den meisten Ländern gar nicht oder in deutlich geringerer Zahl als auf der Master-Ebene vorhanden. Lediglich in Finnland und den Niederlanden waren entsprechende thematische Angebote in größerem Umfang auch auf Bachelor-Ebene zu finden.

Universitäten, die einen Studiengang auf Bachelor-Ebene im Programm haben, bieten in der Regel auch einen dazu passenden Master-Studiengang an. Es handelt sich dann um gestufte Studiengänge nach dem konsekutiven Modell, wobei im ersten Studienzyklus, im Rahmen eines allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Studiums, eine erste, noch begrenzte Schwerpunktsetzung im Bereich Erwachsenenbildung erfolgt, die dann im zweiten Zyklus ausgebaut wird. Dies trifft zu auf die Angebote in Dänemark und Finnland sowie auf die Hälfte der niederländischen und französischen Studiengänge. Es ist ein Indiz dafür, dass sich berufsqualifzierende Abschlüsse auf Bachelor-Ebene für den Weiterbildungsbereich bislang nicht durchgesetzt haben. Diejenigen Bachelor-Studiengänge, für die keine unmittelbare Fortführung auf Master-Ebene angeboten wird, fokussieren in der Regel spezifische Teilbereiche der Erwachsenenbildung (z. B. Bachelor in „Educational Design, Management & Media“, Twente) und/oder sind auf eine Studiendauer von vier Jahren angelegt (z.B. Bachelor in „Training and Human Development“, Hogeschool Arnhem).

## Studiengänge auf Master-Ebene

### Angebote für Berufserfahrene

Ein konsekutives Modell, bei dem Studierende in der Erstausbildung jeweils in Vollzeit zwei aufeinander folgende Studienzyklen durchlaufen, ist in einigen Ländern – Finnland, Frankreich, Italien – noch ausgeprägt erkennbar. Andererseits wird die Umstrukturierung im Zuge des Bologna-Prozesses in den meisten Ländern genutzt, um auch Master-Studiengänge einzuführen, die in Teilzeit berufsbegleitend studiert werden können. Ein solcher Angebotstyp ist in Großbritannien bereits die Regel. Dort hat die zweistufige Studienstruktur eine lange Tradition und nur eine Minderheit der Studierenden wählt den nahtlosen Übergang vom Bachelor- in das Master-Studium (Field 2005). Bei einem Teil der Master-Studiengänge wird einschlägige Berufserfahrung sogar ausdrücklich als Zugangsvoraussetzung definiert.

| | Berufsbegleitendes Studium möglich | Berufserfahrung Voraussetzung |
|---|---|---|
| Dänemark | 3 (von 6) | 2 (von 6) |
| Finnland | 0 (von 9) | 0 (von 9) |
| Frankreich | 1 (von 15) | 1 (von 15) |
| Großbritannien | 31 (von 32) | 8 (von 32) |
| Italien | 0 (von 9) | 0 (von 9) |
| Niederlande | 6 (von 10) | 2 (von 10) |
| Österreich | 3 (von 6) | 1 (von 6) |
| Schweden | 2 (von 4) | 0 (von 4) |
| Schweiz | 1 (von 3) | 1 (von 3) |

[3] Ebenfalls erhoben, für diese Auswertung aber nicht berücksichtigt, wurden postgraduale Studienangebote für Erwachsenenbildner/innen, bei denen als Abschluss lediglich ein Weiterbildungszertifikat, -diplom etc. erworben wird.

### Thematisch spezialisierte Angebote

Bei Studiengängen auf Bachelor-Ebene war eine inhaltliche Konzentration auf einen Teilbereich oder -aspekt der Erwachsenenbildung – noch – die Ausnahme. Von den erhobenen 19 Studiengängen traf dies nur auf drei Angebote zu. Anders bei den Studiengängen auf Master-Ebene. Über ein Drittel der 94 erhobenen Studiengänge wies eine mehr oder weniger stark ausgeprägte inhaltliche Fokussierung auf, die sich auf bestimmte Kontexte (z. B. Hochschule) und/oder Tätigkeitsfelder (Management) von Weiterbildung bezieht. Vier Bereiche waren hier zu identifizieren:

- Insgesamt neun Studiengänge auf Master-Ebene hatten E-Learning/Multimedia im Bildungsbereich zum Gegenstand, davon sechs in Großbritannien und je einer in Schweden, den Niederlanden und Frankreich.
- Eine Reihe von Studiengängen stellte die Lehrtätigkeit in den Mittelpunkt. Sechs britische Studiengänge richteten sich dabei speziell an Hochschuldozenten. Ein Fokus auf die Unterrichtstätigkeit war auch bei den niederländischen Angeboten festzustellen, wo die meisten Studienangebote für Weiterbildner/innen in einer „Unterrichtswissenschaft“ („Onderwijskunde“) benannten Disziplin angesiedelt waren. Hier lag der Schwerpunkt oft sehr ausgeprägt auf dem Entwerfen und Evaluieren von Unterricht.
- Studiengänge, die Management- und Leitungsaufgaben in den Mittelpunkt stellten, gab es in geringerer Zahl. Vier Angebote zum Bereich Educational Leadership/Educational Management/Training Management waren in Großbritannien zu finden. Ferner boten die Universitäten Göteborg und Nantes jeweils einen erziehungswissenschaftlichen Master-Studiengang mit entsprechender Spezialisierung an.
- Master-Studiengänge, die speziell auf eine Tätigkeit in der beruflichen Bildung bzw. im betrieblichen Kontext vorbereiten, waren mit Ausnahme von Großbritannien und Schweden in allen Ländern vorhanden. In Frankreich existiert hierfür eine eigene Spezialisierung mit der Bezeichnung „Stratégie et ingénierie en formation d'adultes (SIFA)“ (u. a. in Tours, Nantes). Bei SIFA-Studiengängen steht die Bedarfsermittlung, Programmplanung und Evaluation von Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Einbettung von Weiterbildung in die strategische Planung von Unternehmen im Mittelpunkt.

### Thematisch breite Angebote

Master-Studiengänge, die einen breiteren thematischen Ansatz verfolgen, wurden in allen Ländern angeboten. Hier ließen sich unterscheiden:

- Studiengänge, die Erwachsenenbildung/Weiterbildung bereits im Titel in den Mittelpunkt stellen („Adult and Continuing Education“ u. ä.) – solche Beispiele gab es v. a. in Finnland, Großbritannien und Italien.
- Studiengänge in Erziehungswissenschaften bzw. Pädagogik, die eine erwachsenenbildungsbezogene Schwerpunktsetzung ermöglichen; sie waren v. a. in Frankreich und Dänemark mehrfach zu finden.
- Studiengänge, die Erwachsenenbildung in den umfassenderen Kontext von lebenslangem Lernen stellen („Lifelong Learning“ u. ä.). Diese Variante war mit Ausnahme von der Schweiz und den Niederlanden in allen Ländern vertreten.

Ein Vergleich der Curricula ergab, dass die inhaltlichen Unterschiede der entsprechenden Angebote quer zu den Bezeichnungstypen verliefen und eher länderspezifische Traditionen widerspiegelten. So waren z. B. Master-Studiengänge in Finnland und Italien, auch wenn sie „Erwachsenenbildung“ o. ä. betitelt waren, grundsätzlich sehr breit und interdisziplinär angelegt und boten viel Raum für Wahl- und Nebenfachstudien. Demgegenüber war ein „Adult Education“-Studiengang in Großbritannien in der Regel tatsächlich stark auf den Erwachsenenbildungbereich fokussiert. Hier spiegeln sich die unterschiedlichen Konzepte

von Master-Studien konsekutiven bzw. weiterbildenden Typs: Auf der einen Seite (Finnland, Italien) sind das zweijährige Master-Studiengänge in Vollzeit, die sich unmittelbar an das Bachelor-Studium anschließen und Studierenden in der Erstausbildung ein breit gefächertes Wissens- und Kompetenzgerüst für sehr unterschiedliche Einsatzbereiche vermitteln sollen. Auf der anderen Seite (Großbritannien) gibt es in Teilzeit studierbare, weniger umfangreiche, aber stärker fokussierte Angebote, die sich an bereits Berufstätige richten und sich an deren konkreten Qualifikationsbedürfnissen orientieren, wobei sich die individuellen Studienpläne oft auf den beruflichen Kontext der Studierenden zuschneiden lassen.

## Fazit

Hochschulstudiengänge für Erwachsenenbildner/innen in Europa bieten hinsichtlich ihrer Formate wie auch inhaltlichen Akzentuierungen ein vielfältiges Bild. In ihm spiegeln sich die unterschiedlichen kulturellen Traditionen, aber auch allgemeine aktuelle Entwicklungen wie die wachsende Bedeutung von E-Learning wider. Für die kommenden Jahre kann insbesondere bei den thematisch spezialisierten Angeboten eine weitere Differenzierung erwartet werden. Umgekehrt wird der entstehende Europäische Hochschulraum (Bologna-Prozess) möglicherweise zu einer stärkeren Vereinheitlichung der thematisch breit angelegten Angebote führen. Die Entwicklung länderübergreifender Curricula wurde in ersten Projekten bereits in Angriff genommen[4]. Inwieweit sich diese als konkrete Studiengangsangebote auf dem europäischen Hochschulmarkt behaupten können, werden die folgenden Jahre erweisen.

[4] Projekte EMAE (www.emae-network.org), TEACH (www.teach.pl)

DIE FAKTEN

## Literatur

BMBF (Hg.) (2005): Bachelor- und Master-Studiengänge in ausgewählten Ländern Europas im Vergleich zu Deutschland Fortschritte im Bolognaprozess. Bonn, Berlin

Faulstich, P./Graeßner, G. (2005): Flexibilität mit Risiko – nicht ohne Nebenwirkung. Situation und Perspektiven des Hauptfachs Erziehungs- und Bildungswissenschaft: Schwerpunkt Erwachsenenbildung.
http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/graessner05_01.pdf

Field, J. (2005): Bologna and an Established System of Bachelor's/Master's Degrees: The Example of Adult Education in Britain. In: Bildung und Erziehung, H. 2., S. 207-220

Nuissl, E. (2005): Professionalisierung in Europa. In: Report 4/2005. Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung, S. 47-56

Pätzold, H./Bruns, A. (2006): European Master in Adult Education. In: Lline 4/2006, S. 283-288

Professionalität. Beruf. Studiengänge. Report 4/2005. Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung 28. Jahrgang

Bechtel, M./Lattke, S. (2007): Dokumentation von Studiengängen im Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Europa: Einleitung.
http://www.die-bonn.de/doks/bechtel0601.pdf

## Konzeption und Text

Susanne Lattke
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-121
F +49 (0)228 3294-399
lattke@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Stand: April 2007

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten